

Mondscheinsonate

Von engel_jacky

Kapitel 1: Eine schreckliche Vergangenheit

Langsam schlenderte sie durch den abgeschiedenen Wald. Die Blätter der riesigen Buchen und Ahornbäumen ließen nur mäßig das Licht der Mittagssonne in den Wald dringen. Ein kühler Windstoß ließ den Wald gespenstisch rascheln und die Schatten wogen unheimlich hin und her. Kiriko ging den schmalen, kaum sichtbaren Pfad entlang, als sie nach einiger Zeit ihr unbekannte Stimmen vernahm.

Wie sollte die junge Frau wissen, wohin sie gehörte, wenn ihr all ihre Erinnerungen genommen worden sind?

Kiriko schloss die Augen und genoss die Natur. Doch plötzlich näherten sich ihr zwei Gestalten. Die Auren der Beiden versprachen nichts Gutes.

„Was macht eine junge Dame, wie du hier in diesem abgeschiedenem Wald?“, fragte eine dunkle Stimme mit zischendem Unterton.

„Was wollt ihr von mir?“, fragte die junge Dame verwundert.

„Wir wollen dich!“

„Was? Mich? Aber warum?“, fuhr sie überrascht fort.

Jedoch bekam sie keine Antwort. Einer der Männer packte sie am Arm und riss sie mit sich. Als Kiriko wach wurde erkannte sie, dass man sie in Fesseln gelegt hatte.

„Was soll das? Lasst mich los!“, schrie sie, doch niemand hörte sie an.

„Sei still!“, befahl eine tiefe Stimme aus dem Hintergrund.

Bei dieser Stimme handelte es sich um Orochimaru. Erst sah sie nur eine Silhouette seines Körpers doch dann offenbarte er sich ihr. Als sie das Gesicht des Schlangenmannes sah kamen all ihre Erinnerungen zurück. Kiriko wusste nun, mit wem sie es zu tun hatte. Zu einer Salzsäule erstarrt sah sie Orochimaru an. Sie wusste nicht, was nun auf sie zukam. Der Schlangenmann stand bei ihr und legte Kiriko weitere Fesseln um – dieses Mal brachte er sie fester an.

„Du wirst diesen Ort nicht mehr verlassen Kleine!“ kam es barsch von ihm.

Mit diesen Worten hatte der alte Mann den Raum verlassen. Schmerzen waren in dem Gesicht der jungen Frau zu lesen, da sie durch die Fesseln kaum noch Luft bekam. Kiriko hatte bereits jegliche Hoffnung aufgegeben, da sie wusste, dass sie ihrem Schicksal nicht entkommen konnte. Doch plötzlich öffnete sich die Tür. Herein kam ein Mann, der sein Gesicht verbarg.

„Wer ist da?“, fragte die junge Dame.

Bevor der geheimnisvolle Fremde antwortete sah er voller Entsetzen in Kirikos Richtung.

„Wenn dir dein Leben lieb ist, dann sei still“, kam es barsch von dem mysteriösen Mann.

Die junge Weißhaarige dachte, dass auch er ihr nur Schlechtes vermochte, doch so war

es nicht. Auch, wenn der Uchiha eine kalte Maske aus Kälte trug hatte er tief in sich doch ein warmes Herz. Er löste die Fesseln, die die junge Frau umgaben. Erstaunt sah sie auf.

„Du bist nun frei!“, erklärte der Uchiha ohne jegliche Emotionen zuzulassen.

Erneut sah er der jungen Dame in die Augen.

„Komm mit mir!“, kam es leise von dem jungen Mann. „Wer sagt mir, dass ich dir vertrauen kann?“

Skepsis war in ihren Worten zu hören.

„Du willst doch von hier fliehen oder nicht?“

Die Frage, ob die junge Dame ihm trauen konnte war noch offen, doch sie ging das Risiko ein und ging mit ihm.

Augenblicke später befanden sich beide in einem kleinen Haus, welches sich in der Nähe des Dorfes Konoha befand. Näher wollte Itachi nicht herangehen, da er keine Aufmerksamkeit mit sich ziehen wollte. Kirikos Verschwinden blieb nicht lange unbemerkt. Als Deidara und Sasori auftauchten kam es abrupt zum Kampf. So sehr sich die junge Dame auch wehrte, sie kam dennoch nicht gegen die Akatsuki-Mitglieder an. Es schien aussichtslos und die junge Weißhaarige versuchte sich bereits mit dem Gedanken anzufreunden, dass es nun nicht mehr lange dauern würde bis sie wieder in der Gewalt von Akatsuki sei.

Es schien aussichtslos zu sein. Die junge Frau war fest davon entschlossen, dass der Uchiha zu den Akatsuki-Mitgliedern halten würde. Gerade als sie die Hoffnung aufgegeben hatte, bewies ihr der Uchiha seine Treue.

Er schlug Deidara und Sasori in die Flucht. Anschließend wandte er sich wieder Kiriko zu.

„Hattest du etwa gedacht ich würde es zulassen, dass dich die Zwei mit sich nehmen?“, fragte der junge Mann.

„Ja das dachte ich wirklich“, kam es leise von der jungen Frau.

Itachi schloss seine Augen und hielt inne, anschließend fuhr er fort.

„Wir sollten von hier weggehen. Ich bringe dich an einen Ort, an dem du sicher sein wirst“ Die junge Weißhaarige folgte ihm.

Wenige Stunden vergingen und die beiden fanden sich am Tor von Konoha wieder.

„Ab hier musst du alleine klarkommen“, kam es emotionslos von dem jungen Mann.

Wortlos verließ die junge Frau den Uchiha. Dieser verschwand daraufhin. Als sie das Tor Konohas passiert hatte wurde sie bereits empfangen, da sie für einen feindlichen Ninja gehalten wurde. „Keinen Schritt weiter Eindringling!“ Ein Ninja mit silbernem Haar ging weitere Schritte auf sie zu. Er sah in Kiriko keine Bedrohung deshalb befahl er den Anbu die junge Frau in Ruhe zu lassen. Überrascht sah sie zu Kakashi auf. Er bat ihr für die erste Zeit einen Unterschlupf an. Dies nahm die junge Frau dankend an.

Drei Tage darauf besuchte Kiriko das erste Mal die Ninjaakademie. Dort wurde sie – zusammen mit Sasuke Uchiha und Naruto Uzumaki – in ein Team eingeteilt.

Der Uchiha zeigte sich emotionslos. Dies ließ Kiriko jeden Tag erneut schauern. Niemand schaffte es dem Uchiha Gefühle zu entlocken.

Am Morgen danach bekam das Team 7 seine erste Mission. Alle waren gespannt, was nun auf sie zukommen würde. Durch diese erste Mission sollte der Teamgeist der drei gestärkt werden.

Die Mission bestand darin Informationen über die Organisation Akatsuki zu beschaffen. Voller Elan machte sich das Team auf den Weg. //Wir werden beobachtet. Es ist nur eine Frage der Zeit bis uns der Feind auf die Schliche kommt// schoss es dem Uchiha durch den Kopf. Plötzlich wurden die drei von mehreren Kunais attackiert.

Schnell wurde dem Schwarzhaarigen klar, dass es die Feinde auf die junge Dame abgesehen hatten. Er stellte sich schützend vor sie, sodass ihn die Kunais trafen. Schockiert sah die junge Frau zu ihrem Kameraden.

„Warum hast du das getan?“, fragte sie verwundert. „Ich konnte dich nie leiden Kiriko! Du warst mir immer ein Dorn im Auge!“, kam es kalt von dem jungen Uchiha.

„Warum hast du mich dann gerettet!“

Bevor Sasuke Weiteres von sich geben konnte fiel er in Ohnmacht, da er durch die Kunai verwundet worden war.